

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Koch- und Haushaltsbuch für den einfachen Haushalt**

**Amberg, Lina  
Rost, Clara  
Schubert, Margarete  
Saarbrücken, 1905**

Einnahmen und Ausgaben und ihre Ausschreibung.

**urn:nbn:de:bsz:31-57534**

## 299. Einnahmen und Ausgaben und ihre Aufschreibung.

Motto:

„Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt.“

Das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen richtig zu stellen, ist in einem ordentlichen Haushalte dringend notwendig. Um über die Höhe der im Haushalte erforderlichen Ausgaben einen Maßstab zu gewinnen, ist es nötig, für den Monat oder ein Vierteljahr oder auch für das ganze Jahr einen Voranschlag zu machen. Dieser Voranschlag ist den gegebenen Verhältnissen anzupassen und mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen aufzustellen.

Von höchster Wichtigkeit ist es, daß Frau und Töchter des Hauses über das jährliche Einkommen genau unterrichtet sind, um nicht durch Ueberschätzung der mutmaßlichen Einnahmen einen zu großen Aufwand zu machen, sondern lieber alles bescheidener einteilen und für die Zukunft sorgen. Die Erfahrung hat gelehrt, der wievielte Teil für Nahrung, Wohnung, Kleidung zc. ausgegeben werden darf. Man Sorge stets zuerst für Fälle unvermeidlicher Ausgaben, von denen diejenigen für Nahrung und Wohnung die größten sind, dann folgen die für Kleidung und Steuern. Sind diese gedeckt, dann ist es weitere Pflicht, an die Tage zu denken, in welchem ein Erwerb nicht mehr möglich sein wird. Es empfiehlt sich, das Gesamt-Einkommen in 100 Teile zu teilen, davon 6 Hundertstel für unvorhergesehene Ausgaben außer Rechnung zu lassen und die übrigen 94 Hundertstel der Einnahmen wie folgt zu verteilen:

Wohnung . . . . .	16	Hundertstel
Kleidung . . . . .	12	„
Nahrung . . . . .	52	„
Heizung und Beleuchtung . . . . .	4	„
Steuern, Krankentasse, Versicherungen	4	„
Sonstiger Hausstand . . . . .	6	„
Reserve . . . . .	6	„

Zusammen 100 Hundertstel

Beträgt nun das jährliche Einkommen 1000 Mk., so würden die Auslagen in Ansatz kommen müssen:

Wohnung . . . . .	160	Mk.
Kleidung . . . . .	120	"
Nahrung . . . . .	520	"
Heizung und Beleuchtung . . . . .	40	"
Steuern, Krankenkasse, Versicherungen . . . . .	40	"
Sonstiger Hausstand . . . . .	60	"
Reserve . . . . .	60	"

Zusammen 1000 Mk.

Freilich lassen sich für alle Ausgaben nicht immer dieselben festen Regeln aufstellen. Häufig werden verschiedene Umstände, wie z. B. Mietsverhältnisse, Nahrungsmittelpreise zc. eine wesentliche Verschiebung in den einzelnen Ausgaben notwendig machen. Immer aber sollte als Grundsatz festgehalten werden, daß da, wo ein Posten die festgesetzte Summe übersteigt, bei einem anderen Posten gespart werden muß.

Nur durch ordentliches, sparsames Haushalten, bei wirklich wirtschaftlicher Tüchtigkeit der Frau und bei Genügsamkeit des Mannes, ist es möglich, mit dem Gebotenen gut auszukommen.

Um bei einem bestimmten Monatsgelde den Mehrbetrag für Wintervorräte, Brennmaterialien, größere Kleidungsstücke zc. erschwingen zu können, muß die Hausfrau schon lange vorher Ersparungen machen und hierzu besonders die Monate benützen, in welchen sie durch frühere Voranschaffung weniger Auslagen hat. Kann man die Miete wöchentlich oder monatlich bezahlen, so soll dies geschehen, da dann die Ausgabe leichter wird.

Die Hausfrau kann an der Nahrung sparen, wenn sie versteht einzukaufen, aufzubewahren, Reste zu verwenden und zuzubereiten. Es ist auch nicht nötig, daß täglich Fleisch auf den Tisch kommt, da es für Familien mit kleinem Einkommen zu teuer ist, oder doch nur in geringer Menge beschafft werden kann. Man sollte daher lieber seltener, aber dann nicht ein so kleines Stück Fleisch kaufen, damit man ein gutes Stück und eine kräftige Brühe bekommt, die inneren Teile der Tiere, wie Herz, Lunge, Leber, Kalbsgekröse kauft man etwas billiger und bilden bei guter Zubereitung sehr wohl schmeckende Speisen (siehe billige Verwendung von Herz, Lunge u. s. w.) Das teure Fleisch läßt sich durch die billigen Hülsenfrüchte, durch Mehlspeisen und durch billige Fische ersetzen. Auch in der Milch

besitzen wir ein Nahrungsmittel, welches Billigkeit mit Nahrunghaftigkeit in hohem Maße vereint. (Siehe Milch.) Sparsamkeit ist es nicht, wenn die Frau dem ermüdeten Manne und den hungrigen Kindern Kaffee und Brot oder Kartoffeln vorsetzt. Für weniger Geld kann eine nahrhafte Suppe oder ein Gericht Hülsenfrüchte auf den Tisch gebracht werden.

An der Kleidung kann gespart werden, wenn man den Einkauf versteht, das Anfertigen der Kleider und Wäsche selbst besorgt, mit Sorgfalt die Ausbesserung schadhafter Stellen vornimmt, beim Tragen die Kleider so viel als möglich schont, auf die Reinigung derselben großen Wert legt und der Aufbewahrung der Kleider besondere Aufmerksamkeit zuwendet.

Um Brennstoff sparsam zu verwenden, muß man ihn gehörig ausnützen; wenn z. B. im Herde oder Ofen sich bei der Asche Kohlen vorfinden, müssen dieselben ausgesucht und wieder verwendet werden. Zum sparsamen Heizen gehört auch, daß man nur im Anfange des Kochens ein starkes Feuer macht, damit sich die Platten und Töpfe schnell erhitzen, worauf das Fortkochen mit unbedeutendem Nachlegen von Brennmaterial erzielt wird. Es ist eine irrige Ansicht, daß die Speisen früher gar werden, wenn sie stark kochen, man erzielt nur damit, daß sich die Flüssigkeit verkocht, indem sie sich in Dampf verwandelt und entweicht.

Vorteilhaft ist es auch, das Brennmaterial im Sommer anzuschaffen, da man es dann meistens billiger bekommt und nicht Gefahr läuft, in unerwartet strengem Winter es gar nicht rechtzeitig nachschaffen zu können.

Um nun aber rechte Sparsamkeit üben zu können, muß die Hausfrau im Stande sein, Rechenschaft zu geben, auf welche Art und Weise sie das Wirtschaftsgeld verbraucht hat. Es wird ihr mancher Verdruß erspart bleiben, wenn sie jederzeit in der Lage ist, „schwarz auf weiß“ nachzuweisen, wofür das von ihr verwaltete Geld ausgegeben wurde. Dies kann sie am besten, wenn sie die täglichen Ausgaben in ein Haushaltungsbuch einschreibt. Dadurch lernt die Frau ihr Geld richtig einteilen, vergleichen und sparen. Ein solches Buch kann sich die Hausfrau leicht selbst nach umstehendem Muster einrichten. Die Einnahmen und Ausgaben sind jedesmal gewissenhaft einzuschreiben und am Schluß des Monats wird ein Abschluß gemacht.



